

Miscellen.

Die Lebenszeit des Eudoxos von Knidos.

Nach den unbedingt sicheren, weil aus Eudemos von Rhodos geflossenen Angaben des sogenannten Mathematikerverzeichnisses bei Proklos¹ war Eudoxos von Knidos ein wenig jünger als Leon und dessen Lehrer Neokleides wiederum bereits jünger als der von Platon schon beeinflusste Leodamas, welcher allerdings wohl etwas älter als Platon war². Danach ist es ganz unmöglich, dass Eudoxos, wie G. F. Unger³ herausgerechnet und Hirmer⁴ ihm geglaubt hat, schon 420 oder 419 oder auch nur, wie nach Apollodoros⁵ zuletzt Boeckh⁶ annahm, 409 oder 408 geboren sein könnte, ja sogar der Ansatz von Helm⁷ auf etwa 400 ist noch zu früh. Wir müssen hiernach nothwendig bis auf 395—390, ja wahrscheinlich bis ungefähr 390 hinabgehen. In Begleitung des noch jugendlichen, nachher hochberühmten Arztes Chrysispos von Knidos, dessen Mentor er war, kam er nach Aegypten und wahrscheinlich sofort von da nach Italien und Sikilien⁸. Helm hat unzweifelhaft richtig erkannt, dass Chrysispos frühestens 390 zur Welt gekommen war, ja, worauf mich Gercke aufmerksam machte, er kann kaum vor 380 geboren sein, da sein Sohn Chrysispos von Rhodos um 277 hingerichtet

¹ In Euclid. 66, 14—67, 3 Friedlein.

² Streng beweisen lässt sich dies vielleicht nicht, aber im Grunde stimmt erst so meine folgende Berechnung, wenn man ihn als etwa 8 bis 10 Jahre älter setzt: erst so kommt die Geburt des Eudoxos ungezwungen nicht auf ein späteres Datum als etwa 390. Jedenfalls ist die Reihenfolge der drei bedeutenden Mathematiker aus Platons Zeit, die aber noch nicht seine Schüler waren, bei Proklos p. 66, 14—18: Leodamas, Archytas, Theaetetos eine chronologische, was nicht ausschliesst, dass die beiden Ersteren ziemlich gleichaltrig mit einander waren. Ueber den Einfluss Platons auf Leodamas s. aber Prokl. p. 211, 18 ff. und Laert. Diog. III, 24.

³ Eudoxos von Knidos und Eudoxos von Rhodos, Philologus L. N. F. IV. 1891. S. 191—228.

⁴ Entstehung und Komposition der platon. Politeia, Jahrb. f. Philol. Suppl. N. F. XXIII, Leipzig 1897. S. 667.

⁵ Da dieser Fr. 93 b. Laert. Diog. VIII, 90 seine Blüthe in die 103. Olympiade setzt. Woher dieser Irrthum entstand, weiss ich nicht; wenn aber Hieron. ihn Ol. 97, 1 = 392/1 und Gell. XVII, 21, 23 ihn bald nach der Eroberung Roms durch die Gallier zur Anerkennung gelangen lassen, so kann wenigstens dabei die Geburt mit der Blüthe verwechselt sein.

⁶ Sonnenkreise S. 140 ff.

⁷ Ueber die Lebenszeit der Aerzte Nikias u. s. w., Herm. XIX. 1894. S. 161—170.

⁸ Laert. Diog. VIII, 89 und Sotion ebd. 87.

wurde¹. Folglich kann diese Reise nicht, wie ich früher mit Boeckh glaubte, schon um 380 Statt gefunden haben und derjenige Nektanebis, an welchen Eudoxos ein Empfehlungsschreiben des Agesilaos bekam, nicht Nektanebis I gewesen sein, wogegen überdies Unger² gerechte Bedenken geltend gemacht hat; noch weniger aber kann Chrysippos schon mehrere Jahre vor seiner Geburt in Aegypten erschienen sein, wie man nach Ungers zu dem Gewaltstreich der Tilgung von πρὸς Νεκτάβεβιν bei Laertius Diogenes VIII, 87 führenden Berechnung glauben müsste, wenn anders man diesen Gewaltstreich nicht mitmachen will. Die dort § 90 nach Phaborinos erzählte Anekdote setzt, wie Boeckh³ bemerkt, voraus, dass Eudoxos damals noch ein junger Mann, kaum über 30 war, doch möchte ich darauf allein nicht viel geben, aber es stimmt zu allem Uebrigen. Jedenfalls aber ist sonach Nektanebis II gemeint, und wenn wirklich die Bedenken Ungers⁴ auch gegen diesen, was ich nicht untersuchen will, haltbar sein sollten, so ist eben nur ein leichtes Versehen anzunehmen: das Empfehlungsschreiben war dann schon an Tachos gerichtet. Das ist aber für die vorliegende Frage gleichgültig, gleichgültig auch, ob Tachos 363 oder erst 361 zur Regierung gelangte, immer kommen wir hiermit auf die Zeit um 360 oder kurz zuvor, und da die ägyptische Reise 1 Jahr und 4 Monate dauerte und erst nach der dann folgenden italisch-sikelischen Eudoxos seine öffentliche Lehrthätigkeit (in Kyzikos und der Propontis) begann⁵, so rückt der Anfang derselben jedenfalls in die ersten Fünfzigerjahre des 4. Jahrh. hinab. Ist es da nun wohl irgend glaublich, dass er damals schon über 40 Jahre nach Helms Berechnung gezählt haben sollte? Vollends die Ansätze von Apollodoros oder gar von Unger werden auch hiernach einfach unmöglich, da er überhaupt nur 53 erreichte. Nach dem meinen dagegen war er damals ein angehender oder höchstens mittlerer Dreissiger. Nehmen wir das Jahr 358 oder 357, so bleiben uns bis zum Tode Platons 347 noch 10 bis 11 Jahre für den Verfolg dieser Lehrthätigkeit und den Aufenthalt in Athen als Mitglied der Akademie und Assistent Platons übrig, eine verhältnissmässig kurze, aber doch nicht zu kurze Zeit, und dann noch 5 bis 10 Jahre für eine Wirksamkeit in Knidos nach Platons Tode, welche freilich nicht streng erweislich, aber doch, was ich hier nicht ausführen will, recht wahrscheinlich ist.

Es ist sehr zu bedauern, dass Boeckh das Epochenjahr für den vierjährigen Sonnenkreis des Eudoxos unter diesen Umständen viel zu früh angesetzt hat und daher eine Revision seiner grossartigen Arbeit nöthig geworden ist, aber daran lässt sich Nichts ändern.

¹ Laert. Diog. VII, 186. Schol. Theocr. XVII, 128. Dass sein Schüler Aristogenes noch Leibarzt bei Antigonos Gonatas war (s. Al. L.-G. I S. 783), hat schon Helm geltend gemacht.

² a. a. O. S. 206. ³ a. a. O. S. 143. ⁴ a. a. O. S. 205 f.

⁵ Sotion b. Laert. Diog. VIII, 87.

Aus dem Vorstehenden folgt denn auch unerbittlich die Unechtheit des sogenannten 13. platonischen Briefes, so grosse Gunst merkwürdigerweise und zum Theil in recht absprechender Form¹ diesem Machwerk auch neuerdings von verschiedenen Seiten zugewandt worden ist. Es ist schon seltsam genug, dass Platon den Helikon von Kyzikos, der uns doch anderweitig² als sein Schüler bekannt ist, bloss als Schüler des Eudoxos hätte bezeichnen sollen, jedenfalls aber konnte er doch unmöglich einen solchen Schüler des Eudoxos dem jüngeren Dionysios zu einer Zeit empfehlen, in welcher Eudoxos noch gar keine Schule hatte. Wenn Helikon wirklich auch die Vorträge desselben, der nach dem Obigen ungefähr gleichaltrig mit ihm war, in seiner Heimath Kyzikos hörte, was ja sehr möglich ist, so kann dies erst später geschehen sein, nachdem er dorthin von seinem Aufenthalt in Syrakus am Hofe des jüngeren Dionysios³, an welchem zu zweifeln kein Grund ist, zurückgekehrt war. Aber auch die Anekdote bei Aelian. V. H. VII, 17, welche den Eudoxos selbst nach Platon an den ersteren Ort kommen lässt, ist diesem Allen zufolge unhistorisch.

Ferner folgt aus dem Vorstehenden, dass in der That, wie Hirmer behauptet, in dem Abschnitte von Platons 7. Buche der Republik, in welchem er den Mangel der Stereometrie hervorhebt (527 D—531), keinerlei Beziehungen auf Eudoxos vorhanden sind⁴, nur aber folgt es aus dem gerade entgegengesetzten Grunde. Denn selbst wenn dies Buch, was völlig unmöglich ist, erst frühestens 360⁵ statt nicht sehr lange nach 374⁷ geschrieben wäre, würde es doch nach dem Obigen immer noch viel zu früh geschrieben sein, um die Annahme solcher Anspielungen zu ermöglichen. Umgekehrt sind ohne Zweifel diese Aeusserungen Platons eine der Anregungen für die stereometrischen Leistungen des Eudoxos gewesen.

¹ So bei Hirmer S. 669.

² Plut. Dion 19. de gen. Socr. 7. 579 A ff.

³ Plut. an der ersteren Stelle. ⁴ S. 667.

⁵ Wie sie Usener bei Brandt Zur Entwicklung der plat. Lehre von den Seelentheilen (M.-Gladbach 1890), S. 8. A. 2 behauptet. Woher in aller Welt weiss denn aber Brandt, dass Eudoxos den Platon auf dessen dritter sikelischer Reise begleitet habe?

⁶ Wie Usener a. a. O. will. ⁷ S. Hirmer S. 663—667.